

helfen Sie uns helfen :

Neues aus der Albertinen-Stiftung / Ausgabe 01/2024



: 20 Jahre Albertinen-Stiftung

Wie alles begann

Eine traditionsreiche Idee
in schwierigen Zeiten.

Seite 3

Ihre Hilfe kommt an

Vier Beispiele für Ihre
segensreiche Unterstützung.

Seite 4

Meilensteine

Durch die Jahre mit der
Albertinen-Stiftung.

Seite 6


: Begrüßung


Liebe Freunde und Förderer,

zunächst war es nur eine Idee: Die Albertinen-Stiftung entstand 2004, um Menschen am Anfang, in der Mitte und am Ende ihres Lebens zu begleiten. Und wir glauben, behaupten zu dürfen, dass uns das in den zurückliegenden 20 Jahren immer wieder gut gelungen ist, dank Freunden und Förderern wie Ihnen. Das erfüllt nicht nur uns mit großer Dankbarkeit, sondern auch die Menschen, denen wir mit Ihrer schönen Hilfe immer wieder beistehen konnten: Mehr als 650 schwer herzkrankte Kinder vor allem aus Afghanistan sind nun gesund, dank der „Herzbrücke“. 1.100 bedürftige Mütter, Väter und Kinder erholten sich bei einer „Atempause“ von den Sorgen des Alltags. Und allein in den letzten anderthalb Jahren konnten mehr als 30 Palliativpatientinnen und -patienten ihre Gedanken und Erinnerungen mit einem „Lebensschatz“ für ihre Familie und Freunde festhalten. Mehr erfahren Sie auf den folgenden Seiten.

Diesen Beistand, diese Hilfe konnten und können wir nur leisten dank vieler Unterstützerinnen und Unterstützer. Dafür möchten wir Ihnen heute von ganzem Herzen danken – und wir hoffen, dass Sie auch in Zukunft über die Albertinen-Stiftung mithelfen, Menschen in Not beizustehen. In diesem Sinne: Auf viele weitere Jahre im Dienste am Nächsten!

Ihr/e


Prof. Dr. Fokko ter Haseborg
Vorstandsvorsitzender
Albertinen-Stiftung


Dr. Sabine Pfeifer
Geschäftsführerin
Albertinen-Stiftung

Impressum

Verantwortlich:

Dr. Sabine Pfeifer
Geschäftsführerin

Redaktion:

Dr. Dorothee Unterfrauner
Fundraising

Fotos:

Albertinen-Stiftung, Albertinen
Diakoniewerk gGmbH, privat,
Andreas Rieß/ RIESS Media (Titel;
Mitte links), Sabrina Görlitz (S. 5
unten), privat

Herausgeber:

Albertinen-Stiftung
Süntelstraße 11 a · 22457 Hamburg
Stand: 06/2024

: Wie alles begann

Eine traditionsreiche Idee in schwierigen Zeiten.

Den Schwächsten unserer Gesellschaft zu helfen, hat bei Albertinen lange Tradition: Schon für Gründerin Albertine Assor gehörte Barmherzigkeit einfach dazu. Um die Jahrtausendwende wurde es im normalen Klinikalltag jedoch immer schwieriger, einem kranken Menschen zu helfen, der dafür nichts zahlen konnte. Und mit Einführung der Fallpauschalen war absehbar, dass der finanzielle Spielraum deutscher Krankenhäuser noch weiter schrumpfen würde.

Doch **Prof. Dr. Fokko ter Haseborg**, damals Vorstandsvorsitzender des Albertinen-Diakoniewerks, wollte auch weiterhin Menschen in Not beistehen. Seine Idee, zu diesem Zweck eine **Stiftung** zu gründen, stieß im Kuratorium des Albertinen-Diakoniewerks auf großes Wohlwollen. Denn Stiftungen sind für die Ewigkeit gedacht – eine besonders nachhaltige Lösung. Zudem können Treuhandstiftungen unter dem Dach einer Stiftung gegründet werden, die die allgemeinen Stiftungsziele mit Leben füllen. Und auch Zustiftungen oder Vermächtnisse machen bei einer Stiftung viel Gutes möglich.

Praktischerweise hatten Stiftungen damals Hochkonjunktur: 2002 erleichterte eine große Reform die Stiftungsgründung, und am Finanzmarkt waren ordentliche Erträge für die Stiftungsarbeit zu erwarten. Auf Initiative von Prof. ter Haseborg wurde daher 2004 die Albertinen-Stiftung gegründet. Sie sollte zum Beispiel helfen, wenn Patienten keinen Krankenversicherungsschutz haben oder wenn das Geld für ein innovatives Gerät fehlt.

Darüber hinaus gaben Gründungsvater Prof. ter Haseborg und das Kuratorium des Albertinen-Diakoniewerks der Albertinen-Stiftung in ihrer Satzung noch viele weitere Zwecke auf den Weg: Die Albertinen-Stiftung sollte die Diakonie, Bildung und Erziehung fördern, zur Völkerverständigung und zur Wohlfahrtspflege jeglicher Art beitragen. Ein weites Feld, das die Albertinen-Stiftung bis heute – und auch in Zukunft – mit zahlreichen Ideen und Ansätzen mit Leben füllt: dank der immer wieder wunderbaren Unterstützung durch Freunde und Förderer!

Zahlen und Fakten

Gründungsjahr
2004

Gründungskapital
1 Mio. Euro

Stiftungsgeschäft
14. Juni 2004

Schirmherrin
Bürgermeisterin a.D.
Birgit Schnieber-Jastram

Vorstand
Prof. Dr. Fokko ter Haseborg
(Vorsitzender)
Pastor Gerhard Neumann
(stellvertretender Vorsitzender)
Dr. Ursula Scheder-Bieschin
Matthias Scheller

Stiftungsrat
Dorothea Rühaak (Vorsitzende)
Britta Becker
Alexander Birken
Dr. Michael Börner-Kleindienst
Pastor Uwe Cassens
Dr. Alexandra Kettner-Melsheimer
Dr. Ludwig Linder
Harald Niedergesäß
Dr. Helge Schäfer

Geschäftsführerin
Dr. Sabine Pfeifer

: Ihre Hilfe kommt an Vier Beispiele dafür, wie segensreich Ihre treue Unterstützung wirkt.



Endlich Fuß fassen

Flink flitzen **Parsa Aghaes** (Bild links, Name geändert) Finger über die Tastatur seines neuen Laptops. Das gespendete Gerät hilft ihm ungemein dabei, seine Ausbildung abzuschließen. Bald schon ist er fertiger Betonbauer – ein besonderer Erfolg für den jungen Mann. Denn Parsa Aghae kam einst als Flüchtling nach Deutschland: ganz allein und schwer traumatisiert von Folter und Verfolgung.

Sein Glück: Über den Gottesdienstbesuch im „Michel“ fand er zu „**Heimat geben**“. Mit diesem Projekt helfen die Albertinen-Stiftung und die Kirchengemeinde St. Michaelis geflüchteten Christen, in Hamburg Fuß zu fassen. Projektleiterin Susanne Graeper vermittelte Parsa Aghae einen Psychotherapieplatz und eine ehrenamtliche Sprachpatin, begleitete ihn zu allen Behörden, unterstützte ihn bei den Bewerbungen – und erfüllte ihm schließlich zu Weihnachten 2023 nach vielen Jahren im Flüchtlingsheim seinen sehnlichen Wunsch nach einer eigenen kleinen Wohnung. So ist Parsa Aghae nun endlich angekommen: in Hamburg, in der deutschen Gesellschaft, im Leben. Ein kleines, großes Wunder!

650 Mal Hoffnung und Heil

Entschlossen, aber auch etwas aufgeregt blickt **Abbaszafari** in die Kamera: Schließlich steht dem Fünfjährigen aus der Nähe von Kabul eine ganz besondere Herz-OP bevor. Denn der Junge ist das 650. Kind, das über die „**Herzbrücke**“ der Albertinen-Stiftung operiert wird. Die allermeisten davon waren, so wie Abbaszafari, Patienten des French Medical Institutes in Kabul. Diese Klinik war ein wahrer Rettungsanker für die „Herzbrücke“, als ab 2020 wegen Corona und dann der Taliban-Machtübernahme keine afghanischen Kinder mehr für ihre Operationen nach Hamburg kommen konnten. Inzwischen arbeitet die „Herzbrücke“ auch mit dem Mohmand Hospital in Kandahar zusammen. Seit dem Frühjahr 2023 sind dort ebenfalls schon mehr als 40 Kinder erfolgreich behandelt worden. So schenkt die „Herzbrücke“ weiterhin Hoffnung und Heil im krisengeschüttelten Afghanistan.



Sich selbst ganz neu erleben

Eine Ziege streicheln? Was für ein Abenteuer! Die kleine **Madeline** (Bild rechts, Name geändert) staunt: Wer hätte gedacht, dass sich das struppige Fell des zutraulichen Tieres so weich anfühlt?! Die Siebenjährige ist völlig verzaubert, seit sie in das Streichelzooegehege gehoben wurde. Denn selbst den Zaun überwinden kann sie nicht: Eine angeborene Behinderung erschwert Madeline das Laufen, und auch das Sprechen fällt ihr schwer. Zuhause in Hamburg muss das Mädchen deshalb mit vielen Einschränkungen kämpfen – auch für ihre Mutter, die Madeline und die beiden Geschwister allein großzieht, ist das schwer zu ertragen.

Umso dankbarer ist die Familie, dass sie im Herbst 2021 eine „**Atempause**“ der Albertinen-Stiftung genießen dürfen. In der Idylle des Naturparks Lauenburgische Seen kommen Madeline, ihre Mama und die großen Schwestern zur Ruhe. Hier dürfen sie losgelöst von den Sorgen des Alltags die Zeit miteinander genießen und sich selbst und einander ganz neu erleben. Beseelt vom Streichelzooebesuch, findet Madeline zum Beispiel schnell Gefallen daran, einen Kerzenständer aus Speckstein zu schleifen – und beim Bogenschießen strahlt sie übers ganze Gesicht, als ihr Pfeil zielsicher einen Ballon nach dem anderen trifft. Eine Woche voller wunderbarer Erlebnisse, die Madeline sicher noch lange in besonders guter Erinnerung bleiben wird!



Lichtblick in der Trauer

Schwerkranke Menschen wünschen sich in ihrer letzten Lebensphase vor allem eins: die Zeit, die ihnen noch bleibt, möglichst erfüllt zu erleben. Dazu kann auch gehören, eine bleibende Erinnerung für die Hinterbliebenen zu schaffen: zum Beispiel mit einem „**Lebensschatz**“. Seit 2021 können Patientinnen und Patienten der Palliativstation im Albertinen Krankenhaus eine solche kleine Biografie voller Gedanken, Weisheiten und Gefühle verfassen lassen. Für sie selbst, aber auch für die Angehörigen ist das ein echtes Geschenk. So schrieb eine Frau voller Dankbarkeit über den „Lebensschatz“ ihrer verstorbenen Schwester: „Für mich als einzige Hinterbliebene sind diese Seiten so unglaublich wichtig, da sie der einzige Trost in meiner jetzigen Situation sind!“

: Meilensteine

Jahr um Jahr unterstützt die Albertinen-Stiftung Menschen in Not – mit Ihrer tatkräftigen Hilfe.

Juni 2004

Auf Initiative seines damaligen Vorstandsvorsitzenden Prof. Dr. Fokko ter Haseborg ruft das Albertinen-Diakoniewerk die Albertinen-Stiftung ins Leben, mit einem Gründungskapital von 1 Mio. Euro.

August 2005

Das **Albertinen-Elternzentrum** öffnet mit Unterstützung der Albertinen-Stiftung seine Pforten. Es bietet Familien zahlreiche Hilfen, mit Beratung sowie Kursen rund um Schwangerschaft und Geburt. In den Folgejahren fördert die Albertinen-Stiftung zudem verschiedene weitere Familienseminare, z.B. Paartraining und Kurse für Trennungskinder, in Kooperation mit der Evangelisch-Freikirchlichen Beratungsstelle Hamburg.

2004

—

2009



Oktober 2007

12 schwer herzkrank afghanische Kinder kommen in Zusammenarbeit mit dem Mülheimer Verein „Kinder brauchen uns“ (KBU) nach Deutschland, im Rahmen der ersten „**Luftbrücke**“ mit insgesamt 59 kranken und verletzten Kindern, die auf ein großes Medienecho stößt (Bild oben). Nach schweren Vorwürfen gegen KBU beendet die Albertinen-Stiftung 2009 diese Kooperation.

April 2008

Nach jahrelanger Vorarbeit wird das **Diakonie-Hospiz Volksdorf** feierlich eröffnet (Bild unten), mit 16 Betten für Sterbensranke. Die Albertinen-Stiftung ist als Mitgesellschafterin beteiligt, neben dem Albertinen-Diakoniewerk, dem Katholischen Marienkrankenhaus Hamburg und der Stadt Norderstedt.



Juni 2008

Zwölf alleinerziehende Mütter erholen sich mit ihren Kindern bei der ersten „**Atempause**“ in der Villa Heidenhof in Soltau, auf Einladung der Renate Szlovak-Stiftung. Bis einschließlich 2013 reisen mehr als 300 Mütter und Kinder in die Lüneburger Heide.

Januar 2010

Nach dem Ende der Zusammenarbeit mit dem Verein „Kinder brauchen uns“ organisieren die Albertinen-Stiftung und das Albertinen Herz- und Gefäßzentrum die erste eigene, große „Herzbrücke“-Aktion mit neun Kindern, die für den dringend nötigen Eingriff am Herzen von Afghanistan nach Hamburg reisen (Bild oben). Neue Kooperationspartner sind dabei der Hamburger Diakonieverein Vormundschaften und Betreuungen e.V. sowie das Universitäre Herzzentrum Hamburg am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.

Mai 2010

Bürgermeisterin a.D. Birgit Schnieber-Jastram stellt sich beim Benefizkonzert zum 60. Geburtstag von Prof. Dr. Fokko ter Haseborg als neue **Schirmherrin** der Albertinen-Stiftung der Öffentlichkeit vor (Bild unten, Mitte).

Januar 2013

Im Albertinen Geburtszentrum wird eine „**Familienlotsin**“ tätig, deren Stelle die Albertinen-Stiftung finanziert. Die Familienlotsin berät und begleitet werdende Eltern, die rund um die Geburt ihres Kindes Hilfe und Beistand benötigen.



2010 — 2014

Mai 2013

Unter dem Dach der Albertinen-Stiftung wird die Wilhelm Heine-Stiftung als Treuhandstiftung gegründet. Aus ihren Erträgen wird seit 2017 die Stelle einer zusätzlichen Betreuungskraft im Max Herz-Haus finanziert (Bild oben), zum Wohle von Menschen mit Demenz.

Mai 2013

Im Albertinen Krankenhaus wird erfolgreich ein serbischer Roma-Junge operiert, als erster Patient des Projekts „**Medizin für Menschen ohne Papiere**“. Seither sind hierüber mehr als 40 bedürftige Patientinnen und Patienten ohne Krankenversicherung (Bild unten) behandelt worden. Jedem Eingriff geht eine genaue Einzel-fallprüfung voraus.





Juli 2015

Die erste Mutter-Kind-Gruppe genießt eine „**Atempause**“ auf dem Tannenhof Mölln des Evangelisch-Freikirchlichen Sozialwerks in Norddeutschland e.V. (Bild oben). Seither konnten dort fast 750 bedürftige Mütter, Väter und Kinder die Sorgen des Alltags hinter sich lassen und neue Talente an sich entdecken (Bild Mitte und unten).



Oktober 2015

Die „**Johanna und Fritz Buch-Ambulanz**“ wird als bundesweit einzigartige geriatrische Spezialsprechstunde am Albertinen Haus eingerichtet, großzügig gefördert von der Johanna und Fritz Buch Gedächtnis-Stiftung. Zielgruppe sind ältere Menschen, deren Beweglichkeit eingeschränkt ist und denen daher Gebrechlichkeit und Stürze drohen.

2015

—

2019



Dezember 2015

Das erste „Herzbrücke“-Kind wird am **French Medical Institute in Kabul** operiert. Ab 2017 entwickelt sich daraus eine intensive Zusammenarbeit, dank derer die „Herzbrücke“ insbesondere nach der Machtübernahme der Taliban weiter herzkranken afghanischen Kindern helfen kann. Inzwischen haben dort mehr als 450 Kinder die Chance auf Heilung geschenkt bekommen, zum Beispiel im Frühjahr 2024 die kleine Zhena (Bild oben).



Mai 2017

Christlichen Geflüchteten den Neustart in Hamburg erleichtern: Das ist das Ziel des Projekts „**Heimat geben**“, das die Albertinen-Stiftung und die Hauptkirche St. Michaelis 2017 ins Leben rufen. Projektleiterin Susanne Graeper (Bild unten, links) hat seither mehr als 30 Menschen dabei unterstützt, in Hamburg Fuß zu fassen.

Juni 2018

Die „Herzbrücke“ wird mit einer von 30 „**Goldenen Tauben für Menschenrechte**“ ausgezeichnet – eine besondere Ehrung, die zuvor bereits namhaften Persönlichkeiten wie dem Dalai Lama oder Angela Merkel zuteilwurde.

März 2020

Vorstand und Geschäftsführerin der Albertinen-Stiftung leiten ab sofort auch in Personalunion die Geschicke der „**Stiftung Zukunft Amalie**“, die seit dem Jahr 2000 das Evangelische Amalie Sieveking Krankenhaus in Hamburg-Volksdorf fördert.

März 2020

Die **Corona-Pandemie** ist auch für die Albertinen-Stiftung eine besondere Herausforderung. Dank großzügigen Freunden und Förderern kann sie unter anderem medizintechnische Geräte für den Kampf gegen das Virus bereitstellen (Bild oben). Ebenso organisiert sie zahlreiche kleine Aufmerksamkeiten für die stark belasteten Mitarbeitenden, beispielsweise Eis, Kaffee und Obst.

September 2020

Mit dem neuen Projekt „**Sorgende Nachbarschaft**“ (Bild unten) unterstützt die Albertinen-Stiftung Familien in Hamburgs Nordwesten beim Bewältigen von Alltagssorgen. Mehr als 80 Familien haben seither Unterstützung erhalten, z.B. beim Ausfüllen von Anträgen oder bei der Suche nach Arbeitsstellen und Wohnungen.



2020 — 2024

Juni 2021

Der Neubau der **Albertinen Kindertagesstätte Schnelsen** wird eröffnet (Bild oben). Freunde und Förderer der Albertinen-Stiftung unterstützten Bau und Ausstattung außerordentlich großzügig.



März 2023

Die „Herzbrücke“ beginnt eine Kooperation mit dem **Mohmand Hospital** in Kandahar. Seither sind dort bereits mehr als 40 Kinder erfolgreich operiert worden (Bild Mitte).



Januar 2024

Das erste Team aus Ärzten und Pflegekräften des Albertinen Krankenhauses schult im Rahmen von „**Medizin GLOBALbertinen**“ Kolleginnen und Kollegen in Madagaskar (Bild unten).



: Wir sagen Danke

Großherzige Unterstützerinnen und Unterstützer bilden das Rückgrat der Albertinen-Stiftung.



Zwanzig Jahre Albertinen-Stiftung, das sind zwei Jahrzehnte voller besonderer Hilfen, die nur aufgrund der großzügigen Unterstützung treuer Freunde und Förderer möglich waren. **Dafür gebührt Ihnen allen unserer größter Dank!**

Stellvertretend genannt seien an dieser Stelle folgende Organisationen, die der Albertinen-Stiftung zum Teil seit vielen Jahren wohlwollend und großzügig verbunden sind:

: Adalbert Zajadacz Stiftung (1. Bild links)

: Agnes Gräfe Stiftung

: Bernd und Jutta Drebing Stiftung

: Erika und Ilse Töllke Stiftung

: Förderverein des Lions-Clubs
Hamburg-Airport

: Förderverein des Rotary-Clubs
Norderstedt (2. Bild links)

: G. u. L. Powalla Bunny's Stiftung

: Haspa Hamburg Stiftung

: Hubertus Wald Stiftung (3. Bild links)

: Johanna und Fritz Buch
Gedächtnis-Stiftung

: Karl-und-Gertrud-Herberg-Stiftung

: kinderherzen Fördergemeinschaft
Deutsche Kinderherzzentren (4. Bild links)

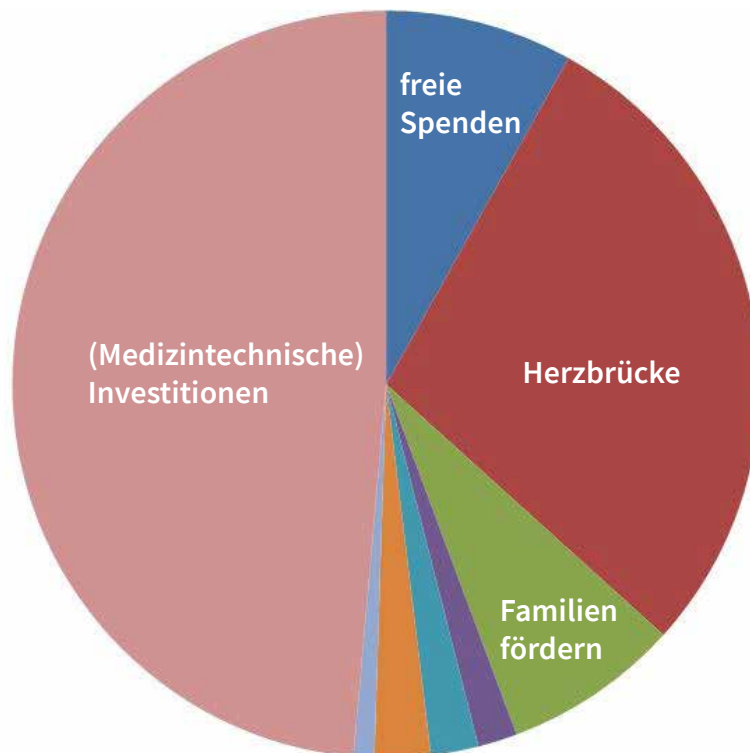
: Stiftung RTL – Wir helfen Kindern e.V.

: Witt Stiftung



: Zahlen und Ausblick

Besondere Summen in 20 Jahren – und viel Tatendrang für die Zukunft.



Mehr als **17,4 Millionen Euro**: Mit dieser stolzen Summe haben Spenderinnen und Spender die Albertinen-Stiftung seit deren Gründung im Jahr 2004 unterstützt. Knapp die Hälfte davon floss in die **Anschaffung medizintechnischer Innovationen**: zum Beispiel Ultraschall- und EKG-Geräte, OP-Simulatoren und Apparaturen für chirurgische Eingriffe. Auch der Bau und die Ausstattung der Albertinen-Kindertagesstätte Schnelsen und des Zentrums für Altersmedizin fallen in diesen Bereich.

Ein weiteres Drittel der Spenden kam der „**Herzbrücke**“ zugute. Knapp ein Zehntel ging jeweils an das Projekt „**Familien fördern**“ oder wurde dort eingesetzt, wo es am nötigsten war.

Besonders erfreulich ist, dass manche Unterstützerinnen und Unterstützer sogar über ihren Tod hinaus der Albertinen-Stiftung treu verbunden sind. Im Laufe der zwei Jahrzehnte erreichten **Erbschaften und Vermächtnisse** im Wert von rund 600.000 Euro die Albertinen-Stiftung.

Außerdem erwirkte Wilhelm Heine, ein früherer Patient von Albertinen, mit seinem Testament die Gründung einer nach ihm benannten **Treuhandstiftung** unter dem Dach der Albertinen-Stiftung. Diese Stiftung besteht vor allem aus Immobilienvermögen und finanziert mit ihren Erträgen seit vielen Jahren die Stelle einer zusätzlichen Betreuungskraft für ältere Menschen mit Demenz im Max Herz-Haus.



Albertinen-Stiftung
Süntelstraße 11 a
22457 Hamburg

Tel. 040 55 88 - 23 48 oder - 28 36
Fax 040 55 88 - 29 55
info@albertinen-stiftung.de

: So können Sie helfen

Kontoinhaberin
Kreditinstitut
IBAN
BIC
Verwendungszweck

Albertinen-Stiftung
Sozialbank
DE67 2512 0510 0055 8855 88
BFS WDE 33 HAN
Jubiläum 2024



GiroCode für Smartphone
bzw. Banking App,
ebenso an Bankautomaten mit
Überweisungsfunktion nutzbar

albertinen-stiftung.de